Nr. 2951. Sonntag, 9 April (Morgen-Ausgabe.) 1865

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

≅ **Berlin**, 7. April. Ueber die Abstimmung und die damit in Verbindung stehenden Vorgänge in Frankfurt a. M. erfährt man noch, daß die von dem preußischen Gesandten nach der Abstimmung abgegebene Erklärung durch die von Sachsen ausgesprochene Aeußerung hervorgerufen worden ist, Preußen habe durch seine Theilnahme an der Abstimmung zugestanden, daß die Entscheidung in der Erbfolgefrage zur Competenz des Bundes gehöre. — Nach gefaßtem Beschluß hat Oldenburg gegen denselben Protest eingelegt, weil der Bundestag über die oldenburgischen Erbansprüche ohne Weiteres fortgegangen sei. — Es liegt eine von offiziöser Seite ausgearbeitete Denkschrift über die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Verschmelzung der Verkehrsverhältnisse in den Herzogthümern mit denen in Preußen vor, und zwar in Bezug auf das Post- und Telegraphenwesen. Der deutsche Post- und Telegraphen-Verkehr leidet sehr durch die vielen kleinen Centralisirungen. Je größer die Gemeinsamkeit auf dem Gebiete der Post und der Telegraphie ist, um so schneller, billiger und sicherer ist die Verbindung. Also sei eine besondere Post- und Telegraphen-Verwaltung für die Herzogthümer nicht zu empfehlen. Es fällt zunächst die zeitraubende Uebergabe der Poststücke und der telegraphischen Mittheilungen fort. Die Beziehungen zu dem Auslande auf der wichtigen Grenze des Nordens werden wirksamer durch eine preußische Verwaltung gewahrt, als durch die Betreibung der Geschäfte Seitens eines kleinen Staates. Sind Verträge in Bezug auf das Post- und Telegraphenwesen abzuschließen, so werden diese gewiß eine günstigere Gestalt nehmen, wenn die Contrahirung durch eine Großmacht, als wenn dies durch die Verwaltung der Herzogthümer geschieht. Diese würden auch an den Vortheilen ihren Antheil haben, welche Preußen zu gewinnen im Stande ist. Alle von Preußen vereinbarten Verträge würden auch den Herzogthümern zu Gute kommen. Durch die Vereinigung des schleswig-holsteinischen Post- und Telegraphenwesens mit dem preußischen würde die Aufnahme der Herzogthümer in den deutsch-österreichischen Post- und Telegraphen-Verein von selbst herbeigeführt werden. Die Herzogthümer brauchten keine kostspielige Post- und Telegraphen-Verwaltung. Würde eine Trennung in diesen beiden Dienstzweigen herbeigeführt, so würde Preußen schlechter stehen, als vor dem Kriege. Preußen würde von dem directen Verkehr mit dem Norden abgeschnitten sein.

— Die Verlagsbuchhandlungen von Carl Gerold in Wien und Ferdinand Dümmler (Harrwitz und Goßmann) in Berlin haben von der autorisirten deutschen Uebersetzung der „Geschichte Julius Cäsar's" vom Kaiser Napoleon eine billige Ausgabe veranstaltet, die in Lieferungen in Zwischenräumen von 3 Wochen erscheint. Der erste Band wird 5 Lieferungen im Preise von 8 Sgr. umfassen, vollständig also 1 Rthlr. 10 Sgr. kosten.

Stettin, 7. April. (Ostſ.-Ztg.) In der letzten Sitzung der „Nautischen Gesellschaft" wurde über das Rettungswesen für die norddeutschen Küstenstrecken verhandelt. Herr Corvetten-Capitain Werner theilte mit: Das Blatt „Daheim" habe bereits 700 Rthlr. gesammelt, die Stadt Magdeburg werde 2300 Rthlr. (alte Flottengelder) und die fortdauernde jährliche Unterhaltung einer Rettungs-Station, der „Nationalverein" wahrscheinlich 5000 Rthlr. zu diesem Zwecke zur Verfügung stellen. Außerdem hätten sich noch viele Herren der K. Marine und Private zu jährlichen festen Beiträgen verpflichtet. Von andern Orten sei eben so rege Betheiligung zu erwarten. Rügenwalde wurde als der Swinemünde zunächst gelegene, für die Schifffahrt gefährlichste Punkt bezeichnet, der mit einer Station zu versehen wäre. — Der bisherige hohe Stand der Matrosenheuer und der Mangel an Mannschaft kam wiederum zur Sprache. Bei den jetzigen schlechten Frachten hielt man es für wünschenswerth, eine monatliche Heuer von 13 Rthlr. und nur einen einmonatlichen Heuervorschuß für die Reise nach der Nordsee zu bewilligen. Dem öfter eintretenden Mangel an Matrosen könne am besten dadurch abgeholfen werden, wenn die Führer größerer Schiffe verpflichtet würden, mehr unbefahrene Jungen auszubilden. Einzelne Paragraphen des neuen Seegesetzes kamen alsdann zur Sprache. Um vorkommenden Unannehmlichkeiten beim Mißverstehen dieser Paragraphen vorzubeugen, erwählte man eine Commission, welche ein Schema zu einem Privat-Contracte entwerfen soll, in welchem jene Paragraphen erläutert würden und welches bei der Anmusterung von den Leuten mit zu unterzeichnen wäre. Dies Schema wird der Gesellschaft in der nächsten Sitzung (am Dienstag 11. d. M.) vorgelegt werden.

England. Im Norden Englands stehen die Eisenwerke in voller Thätigkeit. In Staffordshire scheint die Beilegung der Streitfragen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern leider in weitere Ferne gerückt zu sein, als je zuvor. Mit großem Interesse sieht man unter den obwaltenden Umständen der Versammlung des Comités der Fabrikanten von Wolverhampton entgegen.

— Das Comité zur Untersuchung der Schießbaumwolle hat nach neuen Versuchen sich zur Verwendung derselben bei der Ladung von Mörsern ausgesprochen.

Frankreich. Paris, 5. April. Der Kaiser hat die Aufstellung der Büste Cobdens im Museum von Versailles decretirt. Es ist das erste Mal, daß einem Fremden eine Huldigung dieser Art zu Theil wird.

— Persigny hat mit seiner Frau die Pilgerfahrt nach Rom angetreten. Walewski ist wieder hergestellt.

— Der deutsche Turnverein zu Paris hat die Einladung zu einem ersten größeren deutschen Turnfeste in der französischen Hauptstadt ergehen lassen. Die Mitglieder des jungen, aber tüchtigen und strebsamen Vereins wollen damit zunächst eine allgemeinere Beachtung des deutschen Turnens anbahnen, dann aber dem deutschen Elemente in Paris überhaupt zu größerem und verdientem Ansehen verhelfen. Ob ihr Wunsch, aus jedem der Brudervereine im Heimathlande einige der besten bei sich zu sehen, in Erfüllung gehen wird, ist freilich bei den materiellen Opfern, die eine Reise über den Rhein mit sich bringt, sehr zweifelhaft.

— Vom „Julius Cäsar" des Kaisers Napoleon wird auch eine polnische Uebersetzung angefertigt; ihr Verfasser ist ein Herr Julian Fontana, ein geborner Warschauer.

Italien. Rom. Cardinal Antonelli hat die Annahme des ihm vom Kaiser Maximilian verliehenen Adler-Ordens abgelehnt.

Florenz, 5. April. General Fanti ist gestorben. Er ist geboren zu Carpi im Herzogthum Modena 1810; 1859 General-Lieutenant und Ober-Befehlshaber der 2. Division; bei Magenta und Solferino; 1860 Kriegsminister; im September 1860 leitete er den Zug ins Römische. (Fanti war einer der tapfersten italienischen Generale und tüchtigsten Mitbegründer der italienischen Einheit.)

Schweden und Norwegen. Das norwegische Ministerium des Innern macht bekannt, daß der norwegische Heringsfang in diesem Jahre eine Gesammtausbeute von 680,000 Tonnen ergeben hat, wovon 327,000 Tonnen auf den südlichen, 310,000 Tonnen auf den nördlichen District und 43,000 Tonnen auf Söndmöre kommen.

Asien. Nachrichten aus Japan bestätigen, daß es der dortigen Regierung jetzt Ernst geworden ist, der feindlichen Haltung einiger Daïmio's gegen die Fremden entgegenzutreten. So wurde auf Veranlassung des Taikun der Daïmio von Chosia durch richterlichen Spruch zur Degradirung verurtheilt und dies Erkenntniß vom Mikado bestätigt. Sofort gingen vier Kriegsschiffe mit einem Bataillon Landungstruppen nach der Residenz des Daïmio ab, um das Urtheil in Ausführung zu bringen. Der Daïmio flüchtete in das Innere bot aber seine Unterwerfung an, wenn ihm die japanesische Genugthuung gewährt würde, sich vor den versammelten Truppen den Bauch aufschlitzen zu dürfen. Der Führer der Executions-Expedition hielt sich nicht für befugt, solche Ermächtigung zu ertheilen und führte, da der Daïmio sich jetzt nicht stellen wollte, das Erkenntniß gegen die Beamten des rebellischen Fürsten aus. Dieselben wurden degradirt und in die japanesische Armee gesteckt. Ueberdies ward eine Marmortafel an den Palast des Flüchtigen geheftet, in der folgende Worte eingegraben waren: „Der Fürst von Chosia ist dem Taikun ungehorsam gewesen und hat die Bewohner seines Landes zu einem Kriege gegen die Fremden veranlaßt, die sich in rechtmäßiger Weise in dem Kaiserreiche niedergelassen haben. Hierdurch hat er ein großes Unglück über sein Land heraufbeschworen, und er wird aus diesem Grunde degradirt, seiner Ehren und Würden für verlustig erklärt und sein Eigenthum fällt dem Staate zu."

Dirschau, 8. April, 10 Uhr Abends. Die Danziger Weichsel ist noch mit Eis versetzt; die Elbinger Weichsel führt Eis und Wasser durch die Ueberfälle über das Mittelwerder dem Haff zu.

Bei Rothebude ist die schadhafte Stelle der Schleuse abgedichtet; der höchste Wasserstand daselbst war 25 Fuß 2 Zoll, also 8 Zoll unter der Dammkrone. Der Wasserstand hier war heute Abends 6 Uhr 25 Fuß 6 Zoll. Die Gefahr ist vorläufig beseitigt.

Danzig, den 9. April.

‖ Wie wir hören, suchen die Schul-Inspectoren, zufolge höheren Auftrags, auch bereits im hiesigen Regierungsbezirk die Lehrer zu veranlassen, aus dem „alten Pestalozzi-Verein" zu scheiden und sich dem vom Seminardirector Dembowski begründeten „neuen Pestalozzi-Verein" anzuschließen; finden unter denselben jedoch so wenige Sympathien für diesen, daß jener hier wohl kaum viele Mitglieder verlieren dürfte.

* Herr Selonke hat dem bewährten Leiter der instrumental-musikalischen Productionen in seinem Etablissement, Hrn. Kapellmeister Buchholz, ein Benefiz bewilligt. Dasselbe soll nächsten Dienstag stattfinden und u. A. zur Aufführung bringen das melodramatische Tongemälde: „Die Wüstenbilder" von Ed. Braun, wozu Herr Arnoldi die Declamation übernommen hat, ferner Beethoven's C-moll-Sinfonie, Haydn's Abschieds-Sinfonie und von Herrn Alphonso gestellte lebende Bilder.

* Die Zigeunertruppe, von welcher uns neulich aus Mewe berichtet wurde, ist, wie man uns mittheilt, in der Nähe von Ruscoczyn (bei Praust) angekommen.

Thorn, 7. April. (Th. W.) Unser Mitbürger Herr Kaufmann Hirsch Kalischer wurde an seinem 70. Geburtstage, den 4. d. M., durch einen pietätsvollen Act überrascht und erfreut. Mehrmals und Jahre hindurch hatte derselbe bei der hiesigen Synagogen-Gemeinde als Rabbiner, ohne eine Entschädigung hiefür zu beanspruchen, oder anzunehmen, stellvertretend fungirt und fühlten sich daher die Vertreter der Gemeinde veranlaßt, nicht nur Herrn K. zu dem Festtage zu beglückwünschen, sondern ihm auch in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die Gemeinde einen silbernen Pokal und eine silberne Zuckerdose als Ehrengaben zu überreichen.

Königsberg, 8. April. Der „K. H. Z." entnehmen wir aus dem Berichte über die am 6. d. stattgehabte Versammlung zur Begründung einer neuen Privatbank folgendes: An 600 Männer verschiedener Stände, hauptsächlich dem Handelsstande angehörig, waren anwesend. Herr Consul Oppenheim übernahm den Vorsitz, Herr Samter erläuterte den Standpunkt des Comités, welches die Versammlung berufen hatte. Es sei zunächst zu berücksichtigen, daß der preußischen Bank gegenüber den wenigen Privatbanken eine große Wichtigkeit beizumessen wäre; es sei gerechtfertigt, wenn der Kaufmann die Verwaltungen derselben beobachte, an sie den Maßstab gleicher Institute lege und sie einer gründlichen Kritik und Prüfung unterwerfe. Die Königsberger Privatbank habe in dieser Beziehung die Prüfung nicht bestanden, sie entspreche den Wünschen des Handelsstandes nicht. Ihre Concession sei mit dem nächsten Jahre erloschen, es solle daher versucht werden, für die Gründung einer neuen Bank die Concession zu erlangen. Herr Stephan entwickelte darauf das von ihm entworfene und vom Comité adoptirte Programm, das wesentliche Veränderungen gegen die von der bestehenden Privatbank aufgestellten Bestimmungen enthält. Die Versammlung gab durch lauten Beifall ihre Zustimmung zu den Ausführungen des Redners zu erkennen. Nach kurzer Debatte über die Frage: ob Notenbank oder Zettelbank, entscheidet sich die Versammlung fast einstimmig für die Begründung einer neuen Zettelbank. Ebenso wurde die von Herrn Stephan proponirte Resolution: „Die Versammlung wolle erklären, daß die jetzige Privatbank und deren Leitung dem Verkehrsbedürfniß nicht entspreche und es daher dringend nothwendig sei, die Constituirung einer anderen Bank herbeizuführen, wobei das in der Versammlung verlesene und erläuterte Programm zur Richtschnur dienen müsse," fast einstimmig angenommen. Herr Petzke stellt hierzu den Antrag, die Versammlung wolle das Comité beauftragen, diese Resolution dem hiesigen Vorsteheramte der Kaufmannschaft zur Kenntnißnahme und mit der Bitte mitzutheilen, für die Erlangung der Concession sich zu interessiren. Nachdem Herr Samter auf den Präcedenzfall hingewiesen, daß, als es sich um die Auflösung der hiesigen Privatbank handelte, das Vorsteheramt gleichfalls angegangen worden, für das Fortbestehen der Bank sich zu interessiren, acceptirt die Versammlung den Petzke'schen Antrag.

Vermischtes.

— Bei den jetzigen hohen Butterpreisen dürfte es von allgemeinem Interesse sein, „ein Recept" kennen zu lernen, „nach welchem man ein Gebäck ohne Butter wohlschmeckend bereiten kann." Kocht man nämlich Hammeltalg in Milch (zu 1 Pfund Talg 1 Quartier Milch) so lange, bis das Fett klar ist, seiht dieses dann ab, so hat man ein Fett von reinem Geschmack, das man beim Kuchenbacken statt der Butter verwenden kann. Um den Nachweis zu liefern, präsentirte in der letzten Sitzung der K. physikalisch-öconomischen Gesellschaft in Königsberg ein Mitglied einen großen Napfkuchen, der sofort zerschnitten und in der Gesellschaft vertheilt wurde. Obgleich die Kenntniß der Fettsubstanz Manchen von der Probe fern halten wollte, wurde diese doch allgemein vorgenommen und überzeugte der Art von der Reinheit des Geschmackes, daß manches Stück den Frauen mitgenommen wurde, um auch diese kosten zu lassen und sie zur Anwendung des billigen Mittels zu bestimmen.

— Der Erfinder des neuen chemischen Schießpulvers, Artillerie-Hauptmann Eduard Schultze, welcher kürzlich in Potsdam eine patentirte Pulverfabrik begründete, hat von der französischen Regierung ein 15jähriges Patent auf Verfertigung der Salon-Feuerwerk- mit der Bedingung erhalten, daß er binnen 2 Jahren eine solche Fabrik auch in Frankreich etablire. Schultze begiebt sich nächstens nach Paris.

— [Die Invalidenkasse der Maschinenbauer] in Berlin hatte am 1. Januar 1864 ein Capital-Vermögen von 57,187 Rthlr. Im Laufe des Jahres 1864 flossen demselben zu an Beiträgen, die von den Arbeitgebern gezahlt werden, 10,796 Rthlr., an Zinsen 2916 Rthlr. Ausgaben und Unkosten während des Jahres betrugen 8149 Rthlr. Es wurden nämlich an 87 Ganz-Invaliden gezahlt 7249 Rthlr., an 10 Halb-Invaliden 478 Rthlr. Der Ueberschuß der Jahres-Einnahmen über die Ausgaben betrug 5569 Rthlr., welcher, zum Capital geschlagen, das Capital-Vermögen der Invalidenkasse auf 62 757 Rthlr. erhöhte. Wir bemerken noch, daß die Zuschüsse zur Invalidenkasse allein von den Arbeitgebern geleistet werden, von denen ein Collegium, aus vier Personen bestehend, die Verwaltung führt. Diesen ist ein Curatorium von 5 Personen vorgesetzt, in welchem Hr. H. Egells schon seit Gründung der Kasse vor 7 Jahren den Vorsitz führt.

— Woher kommt das „in den April Schicken?" Auf dem Reichstage zu Augsburg im Jahre 1530, wo von der deutschen Nation Türkenhilfe und viel Geld gefordert wurde, wo man Religionsstreite schlichten und vieles Andere, was nicht geschah, thun wollte, sollte auch das Münzwesen in Ordnung gebracht werden. Aber wegen so vieler wichtiger Gegenstände konnte oder wollte man nicht dazu kommen, sondern man setzte einen besondern Münztag aus und zwar auf den 1. April. Dieser 1. April war nun das Ziel vieler und großer Speculationen. Aber der 1. April kam — und an einen Münztag ward nicht weiter gedacht. Alle die Speculanten, welche sich auf den 1. April vertröstet hatten, hielt man für angeführte Narren; und so bekam der 1. April im ganzen deutschen Reiche ein ganz eigene Merkwürdigkeit — als Feiertag der Narren!

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Sunderland, 3. April: Alida Elizabeth, —; — 4. April: Anna Bertha, Albert; — von Hamburg, 5. April: Thetis, v. Aspern; — von Vlissingen, 2. April: Hillechina, Scholtens.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 5. April: Onderneming, ter Veen.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meine Verlobung mit dem Fräulein **Helene Wüstenberg** in Zoppot erkläre ich für aufgehoben.

Grünhoff, im April 1865.

Robert Setzke, Gutsbesitzer.

(3249)

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 6 April 1865 ist am 7. ej. m. in das diesseitige Handels-(Firmen-) Register (unter No. 532 Col. 6 und No. 635 eingetragen, daß, nachdem der Kaufmann **Christoph Eduard Leiske** zu Danzig das daselbst von dem Kaufmann **Johann Jacob Wiens** unter der Firma

J. J. Wiens

betriebene Handelsgeschäft durch Vertrag erworben hat, die vorbenannte Firma erloschen ist und der Kaufmann **Christoph Eduard Leiske** das Geschäft unter der Firma

Eduard Leiske,

vorm. **J. J. Wiens,**

am hiesigen Orte fortführt.

Danzig, den 7. April 1865.

Kgl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [3254]

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 7. April 1865 ist am 8. ej. m. in das diesseitige Handels-(Proturen-) Register (unter No. 9 Col. 8 und unter No. 140) eingetragen, daß der Kaufmann und Consul **Herrmann Theodor Brinckman** zu Danzig — als Inhaber der daselbst unter der Firma

G. F. Focking

bestehenden Handelsniederlassung (Firmenregister Nr. 19 — den **Friedrich August Heldt** zu Danzig ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen und daß zugleich die in Betreff derselben Firma früher dem (**Gustav Wilhelm Davié** / **Friedrich August Heldt**) ertheilte Collectiv-Procura erloschen ist.

Danzig, den 8. April 1865.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. (3253)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Hugo Pohlmann** ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 21. April c.,

Vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 18 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, so weit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Danzig, den 31. März 1865.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Caspar. (2918)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

den 5. November 1864.

Das den Tischlermeister **Robert Theodor** und **Charlotte Friederike**, geb. **Schwalm-Wilda**'schen Eheleuten gehörige Grundstück zu Danzig, im schwarzen Meer No. 25 des Hyp.-Buchs, abgeschätzt auf 7112 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 8. Juni 1865,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hyptohekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8628)

Ländliche Besitzung zu verpachten.

Eine kleine Besitzung im Werder, von 1 culm. Hufen, Weizenboden, sämmtliche Gebäude sind roth gedeckt, ist mit vollständigem Inventarium, für 450 Thlr. pro Jahr sofort zu verpachten durch

P. Pianowsky, Poggenpfuhl 22. (3219)

Bitte nicht zu übersehen!

Ueber verkäufliche Güter

in allen Größen (in der Provinz Pommern, Ost- u. Westpreußen), Hofbesitzungen, Mühlen, Hotels, Gasthäuser und verschiedene Grundstücke der Stadt und Vorstädte giebt genaue Auskunft

P. Pianowski, Poggenpfuhl 22.

(3220)

Eine Besitzung, 103 Morg. pr. Acker u. Wiesen, neuen massiven Gebäuden, 47 Schffl. Roggenwinterung, so wie Klee sind bestellt, leb. und todtem Inventarium, 16 Thlr. Abg., 2 Ml. v. h., nahe der Chaussee, ist für 4500 Thlr., bei 1600 Thlr. Anz. zu verk. Näh. bei **E. Bach,** Hundegasse 6. (3252)

Ein altes, renommirtes Haus in London, welches eine Filiale in Spanien hat, sucht zum Verkauf seiner **Weine** und **Spirituosen** einen tüchtigen **Agenten.**

Franco-Offerten unter Angabe von Referenzen bittet man an A. B. & Co. (Abbott) 7 little Tower-Street, London E. C. zu richten.

Mit 30, 60 u. 100 Mille

Anzahlung suche ich für Mecklenburger Gutskäufer einige große Besitzungen zu kaufen und bitte um schleunige Einsendung von Verkaufs-Offerten.

Robert Sydow zu Königsberg i. P., Französische Straße Nr. 3.

(3071)

Auf mündliche und schriftliche Anfragen wird bereitwilligst jegliche Auskunft ertheilt.

Das Bank-, Fonds- und Wechsel-Geschäft

Auf mündliche und schriftliche Anfragen wird bereitwilligst jegliche Auskunft ertheilt.

von **F. Reimann,** Langenmarkt **31,**

empfiehlt sich hiermit zum An- und Verkauf von Staats- und industriellen Werthpapieren, russischen und polnischen Banknoten, so wie sämmtlichen fremden Geldsorten zum Tagescourse. Kleine westpreußische Pfandbriefe, Staatsschuldscheine, Staats-Prämien-Anleihen 2c., zu Capitalsanlagen geeignet, sind jederzeit vorräthig. Oesterreichische 1864r Prämien-Scheine in Apoints von 100 und 50 Gulden, Ziehung 5 Mal jährlich, Hauptgewinn 250,000 Gulden, unter billigster Provisions-Berechnung zum Tagescours.

NB. Sämmtliche Verloosungslisten sind gratis einzusehen. [9626]

Vor einem Jahre und jetzt!

1. Brief.

Geehrter Herr!

Seit dem Jahre 1856 litt ich an Hämorrhoidal-Beschwerden der Art, daß ich schon am Leben verzagte; die Absonderung blieb 7—9 Tage aus, Uebelsein, Husten, Appetitlosigkeit, Anschwellen des Leibes, verbunden mit großer Körperschwäche, ließen mich, da ich bereits im Alter von 62 Jahren stehe, zu einer Genesung wenig Hoffnung schöpfen, und wenn ich auch durch Arzneimittel mir einige Erleichterung zu verschaffen suchte, so war dies nur momentan und wirkte auch nur allein auf die Absonderung, doch war nach 2 Tagen das alte Leiden wieder da.

Da wurde ich auf den **R. F. Daubitz**'schen **Kräuter-Liqueur** aufmerksam. Nachdem ich nach Vorschrift des Herrn Daubitz in einem Zeitraum von 2 Monaten 3 Flaschen verbraucht hatte, fühlte ich mich wie neu geboren, größtentheils war alle Krankheit beseitigt. Ich gebrauchte dann in 7 Wochen keinen Kräuter-Liqueur, und war die längste Zeit des Ausbleibens der Asonderung zwei Tage, dagegen blieben alle andern Krankheiten weg. Dies berechtigt mich zu der Annahme, daß in dem R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur Stoffe enthalten sein müssen, welche sehr wirksam sind und verschiedenartige Krankheitsstoffe durch die Absonderung aus dem Körper entfernen.

Rheden bei Graudenz, 5. März 1864.

Lehmann, Chausseegelderheber.

2. Brief.

Sehr geehrter Herr!

Obgleich ich schon im vorigen Jahre im „Graudenzer Wochenblatt" über die Vortrefflichkeit ihres heilsamen Kräuter-Liqueurs mich aussprach, kann ich jetzt, da ich ein ganzes Jahr meinen Gesundheitszustand beobachtet, erst recht ein wichtiges Urtheil fällen: Nur allein Ihrem ausgezeichneten **Kräuter-Liqueur** habe ich es zu verdanken, daß jedes Leiden aus meinem Körper entfernt, ich vollständig genesen, und mein Gesundheitszustand in jeder Beziehung der Art zurückgekehrt, wie ich denselben vor dreißig Jahren besaß.

Nehmen Sie daher die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Rheden bei Graudenz, 29. December 1864.

Ergebenst

Lehmann, Chausseegeldpächter.

Zur gefälligen Beachtung!

Beim Einkauf des **echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** wolle man genau darauf achten, daß **jede Flasche** mit einer den Fabrikstempel tragenden **Bleikapsel versehen,** auf der **Rückseite** die **eingebrannte Firma R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstr. 19** hat, das **Etiquett** in oberster Reihe **„R. F. Daubitz'scher"** und in unterster Reihe das **Namens-Facsimile** des Erfinders **Apotheker R. F. Daubitz** trägt, und gekauft ist in den in den öffentlichen Blättern **annoncirten autorisirten Niederlagen** von:

Friedr. Walter in Danzig, **J. W. Frost** in Mewe,
Jul. Wolf in Neufahrwasser, **Carl Hoppe** in Neufahrwasser. [566]

Einem geehrten Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich mein Material- und Colonialwaaren-Geschäft, welches ich seit 43 Jahren in meinem Hause, Altst. Graben 108, geführt, letzt an den Kaufmann Herrn **H. Riefflin** übergeben habe, mit der Bitte, das mir so viele Jahre geschenkte Vertrauen von Seiten eines geehrten Publikums auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

E. H. Noetzel.

Bezugnehmend auf obige Annonce erlaube ich mir den werthen Geschäftsfreunden der Handlung, so wie einem hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß ich das Geschäft des Herrn **E. H. Noetzel** mit heutigem Tage übernommen habe und unter meiner Firma

H. Riefflin

fortführen werde, und bitte ich das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen, indem es stets mein Bestreben sein wird, meinen geehrten Kunden durch reelle und prompte Bedienung entgegenzukommen. (3074)

Danzig, den 2. April 1865.

Hochachtungsvoll

H. Riefflin.

Von den **echten,** ärztlich geprüften und empfohlenen Artikeln von **F. A. Wald** in **Berlin:**

„Gesundheits-Blumengeist"

à Fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Thlr., als vortreffliches **Parfum, Mund-** und **Zahnwasser,** zugleich auch **muskel-** und **nervenstärkend,** überhaupt als sanitätisch verwendbar:

„Malaga-Gesundheits- und Stärkungs-Wein",

à Fl. 10 Sgr. (incl.) als vorzügliches Getränk gegen **Magenschwäche,** in's Besondere auch **Genesenden,** behufs einer schnelleren Sammlung der Kräfte, bestens zu empfehlen, halten stets Lager, in: **Danzig, Albert Neumann** und **J. L. Preuß;** in **Dirschau, W. Czarnowsky;** in **Elbing, S. Bersuch** und **F. Reinke;** in **Pr. Holland, C. E. Weberstädt;** in **Neustadt, H. Brandenburg;** in **Stargard, F. Kienitz;** in **Rosenberg, O. R. Föge.**

Putweiden, sowie gelbe und blaue **Saat-Lupinen** sind zu haben beim Hauptmann **Müller** in Gr. Grünhof bei Mewe.

[2707]

Braunschweiger Mumme.

Von der vortheilhaft bekannten Braunschweiger Mumme des Herrn **Theodor Thie** in Braunschweig, als vorzügliches Tafelgetränk und Stärkungsmittel für Reconvalescenten besonders empfehlenswerth, halte ich ein Lager in Flaschen und empfehle dieselbe zur geneigten Abnahme à 6 Sgr. pro Flasche.

Robert Hoppe,

[2967] **Breitgasse und Langgasse.**

Englische Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, durch welche Isolirungsarbeiten bei jeder Witterung ausführbar sind, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche, in den Stoßen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend ausgebreitet werden, also besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erfordern, empfiehlt und hält auf Lager in allen Mauersteinstärken und in Längen bis zu 50 Fuß (3056)

E. A. Lindenberg.

Lotterie-Loose, 1/1, ½, ¼, auch ⅛ versendet sehr billig **M. Schereck** in Berlin, jetzt Neue Schönhauserstr. 15. [3202]

Maschinenkohlen.

Aus dem so eben eingetroffenen Dampfer „Dwina", Capt. **Hynes**, offerire beste Maschinen-Kohlen zu billigen Preisen.

Th. Barg, Neufahrwasser.

[3199]

Lotterie-Loose u. Antheile

IV. Cl. ⅛ à 8 Thlr., 1/16 à 4 Thlr., 1/32 à 2 Thlr., 1/64 à 1 Thlr., wie sie bei meinen langjährigen Kunden so sehr beliebt, sind wiederum in jeder Quantität zu haben in Berlin bei [3048]

Albert Hartmann, Landsbergerstraße 86.

Die rühmlichst bekannte [3203]

Muster-Wasserheilanstalt Eckerberg bei Stettin

mit dem **römischen Bade,**

nimmt Kranke jeder Art auf. Durch das römische Bad wird die Kur bedeutend beschleunigt.

J. Wick, Arzt und Besitzer der Anstalt.

Sommerwohnungen in Jäschkenthal noch einige zu haben. Näheres Fischmarkt 16. (3142)

Eine freundlich möbl. gr. Vorderstube, 1 Tr. h., auf Wunsch mit Beköst., ist zu vermiethen Wollwebergasse 23. (3251)

Vorbereitungs-Schule

für die Mittelklassen höherer Lehranstalten.

Das Sommersemester beginnt Donnerstag, den 20. April c. Die Aufnahme neuer Schüler findet bis dahin täglich Vormittags von 12—2 Uhr im Schul-Lokale, Ankerschmiedegasse 6, statt.

Danzig, den 6. April 1865.

[3167] Dachs, Rector.

Das Neueste von französischen

Long-Châles,

Plaid- und Cachemir-Châles,

Frühjahrs-Mänteln

in Wolle und Seide, **schwarzen und couleurten Seidenstoffen,** Crêpe de Chine und schwarzen Cachemir-Tüchern empfiehlt in großartigster Auswahl

Josef Lichtenstein,

[2590] **Langgasse 28.**

Preise ganz fest, so daß auch den Nichtkennern die reellste Bedienung zugesichert ist.

Ein schwarzer Hund mit braunen Pfoten hat sich verlaufen. Wiederbringer erhält eine Belohnung Pfefferstadt 17. [3250]

Ein gut empfohlener junger Hauslehrer, musikalisch und befähigt in fremden Sprachen, sucht eine andere Hauslehrerstelle. Gef. Adressen sub H. F. Coerlin i./Pom. poste restante.

Gesucht wird eine **Wohnung** in der Rechtstadt, bestehend aus drei Zimmern u. einem, oder aus zwei Zimmern und zwei geräumigen Kabinets, Küche 2c. zum 1. October d. J. Näh. in der Exped. d. Ztg. (3002)

Es ist mir viel daran gelegen, den Aufenthalts-Ort des Hrn. **Johann Brokowski,** früheren Gastwirths in Pelplin, zu erfahren, und erhält derjenige, welcher mir seinen Wohnort sicher nachweisen kann, 5 Thlr. für seine Bemühung.

Pelplin, den 7. April 1865.

3183] **J. Krause.**

Vorbereitungs-Cursus

für **höhere Handels-Lehranstalten,** auch für unmittelbaren Eintritt in das Contor-Geschäft. Fremde Sprachen und alle erforderlichen Vorkenntnisse. — Nähere Bedingungen persönlich bei

J. F. von Bach,

Lehrer an der Handels-Akademie, wohnhaft Breitgasse 69.

Daselbst auch **Pension** nebst Uebung fremder Sprachen im täglichen Umgange. (3232)

Bad Elgersburg

im Thüringer Walde.

Nachdem ich durch meinen Gesundheitszustand genöthigt war, seit zwei Jahren meinen Wirkungskreis in Elgersburg aufzugeben, und mich in der Leitung der Kaltwasserheilanstalt durch meinen Bruder vertreten zu lassen, habe ich gegenwärtig sowohl den **Besitz,** als auch die **Direction** der **Heilanstalt** an den Kgl. Preuss. Stabsarzt Herrn **Dr. med. Schultz** abgegeben.

Durch den regen Eifer des Herrn Dr. Schultz, womit derselbe bereits mannichfache Verbesserungen und Verschönerungen der Anstalt begonnen hat, durch dessen lebhaftes Bestreben, den in der Anstalt Hilfesuchenden in aller Weise zur Erreichung ihres Zweckes entgegen zu kommen, durch dessen langjährige und vielseitige Erfahrung als praktischer Arzt, und durch die fernerweite Betheiligung meines Bruders Dr. W. Piutti an der hydriatischen Praxis in der Anstalt, gewähren die neuen Verhältnisse die Bürgschaft dafür, dass die Heilanstalt Elgersburg in der bisherigen ausgedehnten Weise das Vertrauen der Aerzte und Kranken auch ferner verdienen, und durch Bewährung ihrer bekannten, von den günstigsten klimatischen u. örtlichen Verhältnissen unterstützten Heilwirkungen rechtfertigen wird.

Meran, im März 1865.

(3197) Sanitätsrath **Dr. Piutti.**

Dombau-Loose

à 1 Thlr., zu haben in der Exped. d. Danz.-Ztg.

Angekommene Fremde am 8. April:

Englisches Haus: Landrath v. Brauchitsch a. Katz. Rittergutsbes. Schmidt a. Schwadtken. Director Melchior a. Stettin. Domainenpächter Hagen n. Gem. a. Sobbowitz. Kaufl. Maisch a. Hanau, Schirach a. Magdeburg. Agent Stromer a. Königsberg.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. v. Brinckmann a. Posen. Gutsbes. Krafft a. Königsberg. Kaufl. Meißner a. Stettin, Kroneck a. Tilsit, Goldberg a. Bremen, Fröhlich a. Leipzig, Lewy a. Berlin.

Hotel de Berlin: Hotelbesitzer Bast a. Inowraclaw. Kaufl. Laabs a. Hamburg, Stein, Lindenstädt u. Bode a. Berlin, Giertsen a. Kopenhagen, Girkens a. Trier, Stacke a. Waarfiedt.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Poplawski a. Lippitz. Kaufm. Hirschberger a. Thorn. Glaswaarenfabr. Pietronka a. Kotzmühle.

Hotel zu den drei Mohren: Partikulier Homann a. Königsberg. Dr. Kuhlmann a. Berlin. Kaufl. Naumann a. Erfurt, Ringberg a. Nordhausen, Kaufmann a. Pr. Stargardtt.

Deutsches Haus: Gutsbes. v. Rabenau a. Heldrungen, Duckert a. Simonsdorf. Amtmann Böbing a. Karstedt. Besitzer Hannemann a. Polzin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.